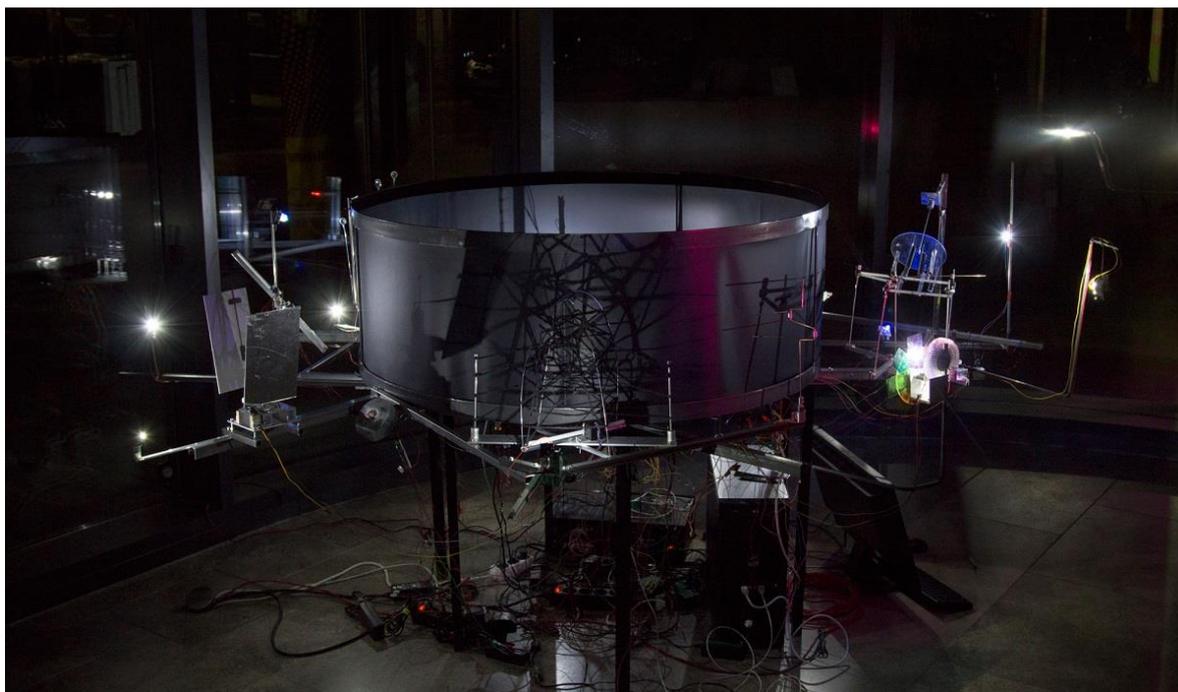


Monitoring - Eine Ausstellung zwischen Dystopien und Ordnungssystemen



Die Ausstellung **Monitoring** erweitert den kinematografischen Raum des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes um sechzehn installative Medienarbeiten, die im Kasseler Kunstverein, im Südflügel und Stellwerk im KulturBahnhof sowie in der Galerie Coucou präsentiert werden.

Eröffnung: 12. November 2014, 19 Uhr im Kasseler Kunstverein

Ausstellung: 13. bis 16. November 2014, Kasseler Kunstverein, Südflügel und Stellwerk im KulturBahnhof, Galerie Coucou. Eintritt frei!

Die Arbeiten zeigen, dass angesichts neuer Darstellungs- und Wahrnehmungsformen, neue Räumlichkeiten und Verortungen entworfen werden, deren Koexistenz mit konventionellen Perspektiven und Sichtweisen, neue Raumkonzepte möglich machen. Orte werden dabei inhaltlich wie räumlich zu Impulsgebern, um die sich größere Themenkomplexe spannen: Daniel Laufer widmet sich in seiner multimedialen Installation REDUX dem jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee - doch bildet dieser Ort vielmehr einen Anstoß für das Nachdenken über intertextuelle Verdichtungen, Reflexionen über das Medium des Films und die Macht geschichtlicher Erzählungen.

Mit der Auslöschung bestehender Narrative und Erinnerungen beschäftigt sich die Arbeit FAREWELL, SWEET MEMORIES von Valerian Bloss, dessen Hinweis auf den Verlust von Geschichte in NOTHING TO RETAIN von Julia Weißenberg einen ironischen Antipoden findet. Diese setzt sich mit der Vergänglichkeit von Ideen und Vorstellungen auseinander und geht dabei der Frage nach, was genau passiert wenn man den Versuch unternimmt etwas Vergangenes in die Gegenwart zu holen.

Unmittelbare (Raum-)Erfahrung und Methoden der Bildproduktion stellen unter anderem die Offenbacher Künstler/innen Tilmann Aechtner, Carolin Liebl, Yoonsun Kim und Nikolas Schmid-Pfähler in dem Südflügel des Kulturbahnhofes vor. Die LICHTMASCHINE produziert durch einen komplexen Aufbau Schattenbilder und Lichtspiele, die den Ausstellungsraum atmosphärisch füllen. Raumgreifend funktioniert auch GEWANDEL 4 von Kristina Berndt, die durch Takt und Choreografie den Ausstellungsraum vermisst. Lukas Thieles Installation AM RANDE DER ZEIT bezieht sich auf die Anfänge des Kinos in Form der Zoetrope und trifft in der Galerie Coucou auf aktuelle Entwicklungen in der VR-Technik (Virtuelle Realität): In GEISTERBAHN kann der/die Besucher/in in verschiedene, dreidimensional animierte Erlebnisswelten eintauchen.

Als Träger von Erinnerung, als atmosphärische Komposition oder digital generierte Simulation, als Bezugspunkt naiver Sehnsüchte oder Sinnbild einer Dystopie - jene Einschreibungen mit denen geografische wie symbolische Räume und Orte versehen werden, bilden einen roten Faden, der die höchst unterschiedlichen, künstlerischen Arbeiten von **Monitoring** verknüpft. Diese Ortserfahrungen reichen von ebenso unbehaglichen wie verführerischen, digital animierten CI-Lebenswelten bis hin zu der bedrohlich-geheimnisvollen Unnahbarkeit einst militärisch genutzter Areale.

Alle Arbeiten konkurrieren um den mit 3.500 € dotierten **Golden Cube**, gestiftet von dem Kasseler Softwareunternehmen Micromata GmbH.

Übersicht der ausgestellten Arbeiten:

Kasseler Kunstverein

Kristina Berndt Gewandel 4
Valerian Blos Farewell, Sweet Memories
Niklas Goldbach The World
Daniel Laufer REDUX
Koen Theys Death Fucking Metal
Ralph Zettl The Established Order of Things

KulturBahnhof: Südflügel

Tilmann Aechtner, Yoonsun Kim, Carolin Liebl, Nikolas Schmid-Pfähler Lichtmaschine (siehe Bild)
Annie Berman STREET VIEWS
Wim Catrysse Restricted Area
Delphine Doukhan, Antoine Schmitt FRACTAL FILM
Elsa Fauconnet Green Out
Oliver Husain Parade
Julia Weißenberg Nothing to Retain

KulturBahnhof: Stellwerk

Bertrand Flanet Unmanned Distances

Galerie Coucou

Merlin Flügel, Elena Jill Osmani, Stephanie Kayß, Dominik Keggenhoff, Marc Rühl Geisterbahn
Lukas Thiele AM RANDE DER ZEIT

Für die Ausstellung Monitoring steht, wie schon im letzten Jahr, ein Vermittlungsangebot zur Verfügung. Von Donnerstag bis Sonntag werden abwechselnd im Kasseler Kunstverein und im Südflügel des KulturBahnhofs Rundgänge zu ausgewählten Arbeiten angeboten. Alle Besucher/innen sind eingeladen, sich intensiv, aber in entspannter Atmosphäre mit den künstlerischen Arbeiten und deren Inhalten zu beschäftigen und im Gespräch darüber auszutauschen.

Ein Vermittlungsangebot für Schulen und Gruppen wird nach Anmeldung unter dokfest@kasselerdokfest.de ermöglicht.

Öffnungszeiten:

Kasseler Kunstverein (Fridericianum, Friedrichsplatz 18)

Mi. 12.11., 19 - 23 Uhr

Do. 13.11. bis Sa. 15.11., 11 - 22 Uhr

So. 16.11., 11 - 19 Uhr

KulturBahnhof Kassel (Rainer-Dierichs-Platz 1) und Galerie Coucou (Elfbuchenstraße 20)

Mi. 12.11., 19-23 Uhr

Do. 13.11. bis Sa. 15.11., 17-22 Uhr

So. 16.11., 17-20 Uhr

Der Eintritt ist an allen Ausstellungsorten frei.

Monitoring ist eine Kooperation zwischen dem Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest, dem Kasseler Kunstverein und dem Kulturdezernat/documenta Archiv sowie der Galerie Coucou.